Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 61 (1910)

Heft: 11

Rubrik: Holzhandelsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Holzhandelsbericht.

Nachdrud, auch im Auszug, nur mit Bewistigung der Redaktion geftattet.

Die Lage des holzmarktes in Süddeutschland.

(Originalbericht.)

Das süddeutsche Holz gravitiert, wenn von dem, was über die deutsche Grenze geht, abgesehen wird, in der Hauptsache nach den Industriebezirken Rheinlands und Westfalens, dann aber auch nach den Wirtschaftsgebieten des Mittelrheins, des Mains und des Neckars. Ginen effektiven Holzüberschuß hat nur Bahern; in allen anderen süddeutschen Bundesstaaten ist die Holzhandelsbilanz schon seit einer Reihe von Jahren passiv. Baherische Schnittware dringt aber auch dis in das sächsische Industriegebiet vor.

Die Gestaltung der Gesamtlage des süddeutschen Holzmarktes ist demnach sehr wesentlich von der wirschaftlichen Lage in den Hauptabsatzebieten abhängig, die sich namentlich in den Industriegebieten weiter günstig entwickelt, sodaß das Herbstgeschäft der Großindustrie intensiver einzusehen begonnen hat und alle Werke günstige Verkaufsabschlüsse tätigen konnten, wenn auch für weitere Abschlüsse einstweilen eine gewisse Zurückhaltung Platz gegriffen hat.

Kein Tag vergeht gegenwärtig auf dem Gebiete des Geldmarktes, an dem induftrielle Unternehmungen nicht neue Finanztransaktionen vollziehen oder ankündigen. Wer aber über die wachsenden Ansprüche an den Geldmarkt noch irgendwie im Zweifel war, der ist durch die Erhöhung des Reichsbankdiskont, am 27. September, von 4 auf 5 Prozent, sowie die alsbald erfolgte Erhöhung des Diskontosates der Bank von England gleichfalls um ein volles Prozent, von 3 auf 4, und die am 21. Oktober erfolgte weistere Erhöhung um ein volles Prozent, von 4 auf 5, von seinem Zweisel befreit worden.

Das Nutholz aus den Sommerfällungen der Gebirge von dem nunmehr abgelaufenen Wirtschaftsjahre ift zum größten Teil verwertet; hier und da kommen wohl noch vereinzelte Verkäufe aus den höheren Gebirgslagen der Vogesen und des Schwarzwaldes vor, aber in der Hauptsache haben die Vorverkäufe für das neue Wirtschaftsjahr begonnen und zwar unter sehr günstigen Konjunkturen.

Die monatelang andauernde Bauarbeiter-Aussperrung hatte eine eigenartige Situation auf dem offenen Rundholzmarkte am Oberrhein und am Main geschaffen. Die Käuser am Niederrhein und in Westfalen blieben naturgemäß den Rundholzmärkteu fern und die Langholzhändler ihrerseits waren bemüht, die an den Polterpläßen lagernden Borräte von Lang= und Sägholz möglichst lange zurückzuhalten, damit der Markt bei Wiedereröffnung des Verkaufsgeschäftes keine allzu reichlichen Borräte auswies, die geeignet sind, auf den Verkaufspreis zu drücken. Als dann die Wiederaufnahme der Arbeiten auf den verödeten Baustellen erfolgte, trat mit jeder Woche die Tatsache deutlicher in die Erscheinung, daß die am Niederrhein und in Westfalen an den Bausholzsägen vorhandenen Rundholzvorräte keineswegs hinreichend waren, um den zunächst an den Markt herantretenten Ansprüchen der Baugewerbe zu genügen, und die Bausholzsägereien in den Industriegebieten Rheinlands und Westfalens sahen sich veranlaßt, aus der bisher im Einkauf beobachteten Zurückhaltung herauszutreten und fräftig in die in Mannheim, Mainz und Aschaffendurg vorhandenen Langholzvorräte einzugreifen.

Die starke Nachfrage nach Kundholz hatte zur Folge, daß die Preise am offenen Markt sprungweise in die Höhe gingen. Im August notierte das Meßholz, das sind die Langhölzer der II. Klasse der Heilbronner Sortierung von 18 m Minimallänge, 22 cm Minimaldurchmesser und 17 cm Minimalablaß, noch 25,50 Mark per m³ ab Mannheimer Hafen, stieg ansangs September auf 27,25 Mark und gegenwärtig müssen 28 Mark bewilligt werden bei nur noch knappen Vorräten, was ein alsbaldiges Steigen

der Langholzpreise in den wenigen noch stattgefundenen Holzverkaufsterminen um 10—20 % zur Folge hatte, obwohl vielfach sich die Ansuhrkosten an die Sägewerke gesteigert hatten.

Die spekulative Bautätigkeit freilich ruht noch nicht auf der festen Grundlage, daß man allgemein nach Aufhebung der Bauarbeiter-Aussperrung und Herstellung des sozialen Friedens für die nächsten drei Jahre hätte erwarten können. Dafür kommen mehrfache Gründe in Betracht. Der Umfang der diesjährigen Bautätigkeit mußte schon deshalb hinter dem normalen Baujahre zurückbleiben, als durch die vielsachen Störungen zahlereiche Bauprosekte für das nächste Jahr zurückgestellt worden sind. Dann aber, und das ist zweisellos die wichtigste Frage auf dem Gebiete der spekulativen Bautätigkeit, die sich ja in der Hauptsache mit der Herstellung von Mietwohnungen befaßt, sind die Berhältnisse auf dem Hypothekenmarkt zurzeit in Deutschland immer noch keine für diesen speziellen Zweig der Privatbautätigkeit günstigen.

Die Wirkungen der neuen Gesetzgebung treten immer deutlicher durch Erschwerung der Geldbeschaffung, namentlich zweitstelliger Hypotheken, in die Erscheinung. Dazu kommt aber noch eine empfindliche Hinausschleppung der Inaugriffnahme von Neubauten infolge der zahlreichen Formalitäten, welche das Gesetz zum Schutze der Baulieferanten und Bauhandwerker dem gewerblichen Bauunternehmer aufgibt.

Geld für erststellige Hypotheten ist überall genügend flüßig, allein das Privat= fapital, welches chemals reichlich am Hypothekenmarkte vorhanden war und willig auf zweitstellige Sprotheken und als Baugeld hergegeben wurde, hat sich vom Sprotheken= markt vielfach zurückgezogen und fucht anderweitig Anlage; man ift durch die neue Gefetzgebung ftutig geworden. Die durch die fogenannte Reichsfinangreform ins Leben getretene Talonsteuer belastet schwer die von den Hypothefenbankinstituten bergegebenen Hypothekengelder und zu all den schon ins Leben getretenen Erschwerungen stehen weitere in Aussicht; die zu erwartende Reichswertzuwachssteuer, welche die Bauunternehmer zu übernehmen fich weigern und die fürzlich in der Reichsversicherungsgesetztommiffion angenommene Anlage von 25 Prozent der Prämienreserven der Versicherungsgesell= schaften in Reichs= und Bundesstaaten=Effetten, Kapitalien, die bisher ausschließlich dem foliben Bauunternehmertum unter gunftigen Beleihungsbedingungen zugefloffen find. Werden die fraglichen Gesetzesvorlagen verabschiedet, dann steht zweifellos eine weitere Beschränkung der Entwicklung des soliden Bauunternehmertums bevor, die ihren Gin= fluß auf das Holzgeschäft nicht verfehlen wird. Im Sahre 1909 betrug die Gesammt= anlage der deutschen Gesellschaften in Sypotheten, einschließlich der Kommunaldarlehn, rund 3877 Millionen Mark; man kann also annehmen, daß mit jener gesetzlichen Maß= nahme, die überdies mit der Tendenz unserer neuesten Gesetzgebung, einzelne Gruppen der Bevölkerung zugunften der allgemeinen Finanzwirtschaft herauszugreifen und einseitig zu belasten, fatale Ahnlichkeit hat, rund 1000 Millionen Mark Hypothekenkapital dem Baumarkt entzogen werden würden.

In einem auffallenden Gegensatz zur Marktlage in Tichten= und Tannen Langund Sägholz bewegt sich das Geschäft in Kiesernholz, für welches noch im vergangenen Jahre im ganzen Gebiete des Oberrheins hohe Preise gezahlt wurden. Die Nachstrage nach der guten, rotkernigen Kieser im Elsaß und in der bayer. Pfalz hat sichtlich nachgelassen, was augenscheinlich auf die stärkere Verwendung ausländischen, namentlich russischen und galizischen Kiesernholzes zurückzusühren ist. Wohl wird das gute, zum Brettereinschnitt geeignete Kiesernstarkholz immer noch gesucht und relativ hoch bezahlt, aber sür die schwächeren Klassen ist ein empfindlicher Preisrückgang eingetreten.

In den füddeutschen Staatswaldungen sind in jüngster Zeit die folgenden Durchschnittspreise für normales Bau-, Nut- und Werkholz erzielt worden:

	Langholz						Sägholz		
Zsaldgebiet	I. RI.	II. Al.	III. KI.	IV. RI.	V. RI.	VI.RI.	I. Rí.	II. KI.	III.RI.
				M	ark pro	m³			
21 - 11 - 11 - 11									
Bergheim Fi.	22 13	21 23	19 68	17 67	14,50		22.08	19,22	15.25
Rie	,10			13,07			29,86		16,18
Betigau I	25,02	23,75	21,36	17,47	15,03		23,90		18,71
i. II	96.08	94 60	20.80	15.94	13,24		20,09	19,15	16,35
Biberachzell					15,86			21,63	
Rie							28,95	22,71	17,49
Biburg Fi. Ta	23,04	22,18	21,30	19,17	14,60	~:	24,24		13,48
Breitenthal	25,24	21,00	19 34	17.38	16,18 14,44	Fi.		19,79 21,96	
Burgberg I		-1,0-	10,01	2.,00	12,21			19,53	
Fi. Ta. II								17,24	
III Dberstdorf I								13,51 19,83	
II								14,69	
ш		00:0	10.00	10.55			15,20	12,69	8,88
Dienhausen		22,12					24,74	19,88	14,60
Geffertshaus	44,05	21,66	20,24	11,91	13,79		24.41	20,31	14.24
Alffess. Bez			20,47	17,67	14,46	Fi.Fo.	22,29	19,42	16,19
II. Fi.		20,32			13,92	Fi.Fo.	22,11		
Grönenbach Günzburg I	07 04	22,63 27,08			16,31 17,74		24,89	21,76 27,25	
Fohre	21,01	21,00			12,61		41,81		21,86
II	24,60		20,85	18,00	15,87		26,16	23,12	18,19
	26,71	23,49			17,51		28,02		
	25,76 23,73	23,52 23,71			17,05 15,62		26,79	23,37 22,29	
Rempten					15,89		25,55	22,55	20,20
Immenstadt I								20,87	
$_{ m III}$							16,89	18,54	
IV							12,60		
	32,42						33,01	26,99	19,12
		22,80					26,70		
Fo Raufbeuren		26,01 20.57					36,60 23,89		
Ass. Bezirf		19,41					21,97		
Württemberg									
Schwarzwald					=				
Enzklösterle					18,88			-	
Ta. Norm. u. Ausschuß							00.00	94.90	10.04
		26,62 24 42					26,62 24,42		
Baiersbronn	28,08	25,74	23,40	21,06	18,72	16,38			
Herrenalb	28,80	26,40	24,00	21,60	19,20	16,80	26,40		
	27,60	25,30	23,00	20,70	18,40	16,10	25,30	23,00	16,10
Oberschwaben		00.40	04 00	10.00	10.00	44.70		04 (10	
Weingarten	25 99	23,10	21,00	18,90	16,80	14,70	92 76	21,00	15.19
	Buchenschwellenholz I. Al. ist im Durchschnitt mit M. 15,30 pro m³ bezahlt worden. Nicht verkauft wegen unzureichenden Gebotes sämtl. Buchenschwellenh. II. Al. u. 455 m³ I. Al., ferner 160 m³ Buchenstammh.								

	Langholz	Sägholz				
ZSaldgebiet	I. St. II. St. III. St. IV. St. V. St. VI.St	. I. Kt. II.Kt. III.Kt.				
	Mart pro m³					
Zaden Fi. und Ta. Mittelberg. Betersthal. Staufen I. Baden Stadt. Ottenhöfen Gernsbach. Ueberlingen St. Märgen Randern Neuftadt Fi.	26,75 24,88 23,83 21,91 18,61 18,57 25,34 24,12 22,16 25,20 22,05 19,95 24,50 23,50 23,00 21,50 24,01 23,42 22,71 24,00 23,00 22,00 21,94 20,50 18,89 17,37 20,42 17,78 16,78 19,00 15,00 21,50 19,18 23,00 17,18 23,00					
Elsak-Lothringen Tanne Wasselnheim Kie. He. Kaßlach Kie. Sebweiler Lützelhausen Schirmeck	26,40 24,20 22,00 19,80 17,60 30,00 28,00 20,00 20,18 17,82 16,10 24,01 21,09 19,05 16,81 14,63 11,90 25,29 26,40 24,20 22,00 19,80 15,40 10,10	82,53 26,10 18,24 6 21,23 18,87 14,39 24,17 22,99 19,88				

>1

Im Oftober 1910 erzielte Preise.

(Dem Holzhandelsbericht ift die auf Seite 32 dieses Jahrganges der Zeitschrift mitgeteilte Sortierung zugrunde gelegt.)

A. Stehendes Solz.

(Preife per m3. Aufruftungstoften gu Laften bes Bertaufers. Ginmeffung am liegenden Solg mit Rinde.)

Bern, Waldungen ber Burgergemeinde Wiedlisbach.

(Sola verfauft bis jum fleinften Durchmeffer bon 20 cm.)

Stöckbann (Transport bis Wangen a. A. Fr. 3) 100 Fi. mit 2,2 m³ per Stamm, Fr. 35. 10 (1909 Fr. 32). — Kleinhölzli (bis Wangen a. A. Fr. 3) 40 Stämme, 8/10 Fi. 2/10 Ta. mit 2,5 m³ per Stamm, Fr. 33 (1909 Fr. 32). — Be=merkung. Starkholz sehr gesucht.

Bern, Waldungen der Burgergemeinde Oberbipp.

(Solg verfauft bis jum fleinften Durchmeffer von 20 cm.)

Beim Kirchweg (bis Oberbipp Fr. 3) 70 Fi. mit 2 m³ per Stamm, Fr. 33. (1909 Fr. 31.20).

Bern, Waldungen der Burgergemeinde Niederbipp.

(Holz berkauft bis zum kleinften Durchmeffer von 20 cm.)

Neubannhöhe (bis Bannwil Fr. 3) 40 Stämme, 7/10 Fi. 3/10 Ta. mit 3,2 m³ per Stamm, Fr. 35.35 (1909 Fr. 33.25.)

Solothurn, Wathungen der Bürgergemeinde Solothurn.

Revier I. Wildmann= und Wildmannrain (bis Solothurn Fr. 4) 393 Stämme, 2/3 Ta. 1/3 Fi. mit 1,78 m3 per Stamm, Fr. 32.57. — Revier II. Teu= felsburg bei Arch=Rütti (bis Arch Fr. 4. 50) 181 Stämme, 1/2 Ta. 1/2 Fi. mit 1,24 m3 per Stamm, Fr. 26. — Revier III. Aegerten bei Beigimil (bis Station Subingen Fr. 4) 145 Stämme, 2/3 Fi. 1/3 Ta. mit 1,6 m3 per Stamm, Fr. 32.94. - Revier IV. Attisholz, Bauherrenwald und Ralkgraben (bis Solo= thurn Fr. 4) 833 Stämme, 7/10 Fi. 3/10 Ta. mit 1,26 m3 per Stamm, Fr. 30. 27. Revier V. Martinsfluh, Fallerenhölzli und Leewald (bis Solothurn Fr. 4) 899 Stämme, 2/3 Ta. 1/3 Fi. mit 1,23 m3 per Stamm, Fr. 30.98. — Re= vier VI. Küchigraben (bis Solothurn Fr. 5.50) 193 Stämme, 1/2 Fi. 1/2 Ta. mit 1,04 m3 per Stamm, Fr. 26.56. — Revier VII. Schitterwald und Schaf= matt (bis Station Gänsbrunnen Fr. 5-5.50) 214 Stämme, 1/2 Fi. 1/2 Ta. mit 1.46 m3 per Stamm, Fr. 26. 12. — Bemerkung. Der Durchschnittspreis für fämt= liche Reviere beträgt Fr. 30. 26 per m³ und steht um Fr. 1 höher als im Vorjahr. Am meiften hat das Sagholz im Preise angezogen, während die Nachfrage nach Bauholz durch den Anfall von Schneebruchholz etwas beeinträchtigt wird.

Margan, Baldungen der Stadt Rheinfelden.

(Ginmeffung ofne Rinde.)

(Fuhrlohn und Verladen Fr. 6) 35 m3 Bu., Fr. 38 (1909 Fr. 35).

Margan, Waldungen der Stadt Zofingen.

(Bolg verkauft bis jum fleinften Durchmeffer von 15 cm, ohne Rinde gemeffen.)

Boonwald (bis Station Zofingen Fr. 3.70) 645 Stämme, 7/10 Ta. 3/10 Fi. mit 1,23 m³ per Stamm, Fr. 31.20; 380 Stämme, 7/10 Ta. 3/10 Fi. mit 1,7 m³ per Stamm, Fr. 34.40 (Abfuhr günftig, gute Qualität). — Unterwald (bis Station Zofingen Fr. 3.20) 554 Stämme, 8/10 Fi. 2/10 Ta. mit 1,21 m3 per Stamm, Fr. 32.55 (Mehrerlös gegenüber der Schatzung 10,4 %). — Ramoos (bis Station Zofingen Fr. 2,70) 346 Stämme, 8/10 Ft. 2/10 Ta. mit 1,04 m3 per Stamm, Fr. 30; 70 Stämme, 6/10 Ta. 4/10 Fi. mit 1,82 m3 per Stamm, Fr. 33.30; 110 Stämme, 7/10 Ta. 3/10 Fi. mit 2,33 m3 per Stamm, Fr. 35 (Mehrerlöß gegenüber dem Vorjahre per m3 Fr. 1,33 beim Brennholz und Fr. 1.73 beim Sperrholz). — Baan (bis Station Zoffingen Fr. 3-3.30) 412 Stämme, ½ Fi. ½ Ta. mit 1,34 m³ per Stamm, Fr. 33.30; 132 Ta. mit 2,52 m³ per Stamm, Fr. 34; 29 Kief. mit 1 m³ per Stamm, Fr. 32; 38 Lä, mit 1,18 m3 per Stamm, Fr. 34.30 (Das Bauholz wird in entrindetem Buftande eingemessen und auf Kosten der Forstverwaltung an die Abfuhrwege geschleift). — Bühnenberg (bis Station Zofingen Fr. 2.50-3.40) 182 Stämme, 3/10 Fi. ²/₁₀ Ta. mit 0.97 m³ per Stamm, Fr. 31.85; 130 Stämme, 6/₁₀ Ta. 4/₁₀ Fi. mit 1,7 m3 per Stamm, Fr. 23.65. — Berschiedene Reviere (bis Station Zofingen Fr. 2.50—3.70) 1281 Stämme Sperrholz, 7/10 Fi. 3/10 Ta. mit 0,39 m3 per Stamm, Fr. 24.65 (Sperrholz mit Rinde gemeffen). — Bemerkung. Die Räuferschaft war zahlreich erschienen und während der ganzen Steigerung wurde lebhaft geboten. Ten= beng der Breise steigend. Bur Bersteigerung gelangten 4717 m3, eingeteilt in 48 Berkaufspartien. Gefamterlös Fr. 150,181.

Waadt, Gemeindewaldungen, III. Forstfreis, Beven.

(Solg gang verfauft. Aufrüftungstoften zu Laften bes Räufers.)

Gemeinde Châtelard. La Cergnaulaz (bis les Avants Fr. 2) 54 Stämme, 8/10 Fi. 2/10 Ta. mit 2,7 m³ per Stamm, Fr. 16.80 (1909 Fr. 18.30. Altes, aftiges Holz, mittlerer Qualität). — A la Queue du Plan de Châtel (bis Chamby Fr. 3) 63 Fi. mit 2 m³ per Stamm, Fr. 18.20 (1909 Fr. 17. 70. Langes gesundes Holz.)

B. Aufgerüftetes Solz im Walde.

b) Radelholaflöge.

Bern, Staatswaldungen, XIX. Forstfreis, Rieder-Simmental.

(Ber m3 mit Rinde.)

Hellersberg (Transport bis Den Fr. 4) 30 m³ Fi. II. Kl. b, Fr. 30; 60 m³ Fi. III. Kl. b, Fr. 19. — Kohlern (bis Den Fr. 3.50) 25 m³, ½ Fi. ½ Ta. II. Kl. b, Fr. 30; 25 m³, ½ Fi. ½ Ta. III. Kl. b, Fr. 19. — Bemerkung. Die Marktlage ist immer noch ganz unsicher und unabgeklärt, eine Folge der Sturmund Schneekatastrophe der letzten Jahre.

Waadt, Gemeindewaldungen, III. Forstfreis, Beven.

(Ber m3 ofne Rinde.)

Gemeinde les Planches. Lanche du Grefallen (bis Montreux Fr. 7) 257 m³, ³/10 Fi. ⁷/10 Ta., I.—III. Al. b, Fr. 18. (Altes sehr starkes Holz, astig, mittlere Qualität.) — Gemeinde Châtelard. Adran de Baret (bis Montreux Fr. 6) 97 m³, ⁷/10 Fi. ³/10 Ta. I.—III. Al. a, Fr. 24.65 (1908 Fr. 22.80. Ab= suhr günstig).

c) Laubholz. Langholz und Rlöge.

Bern, Waldungen der Burgergemeinde Riederbipp.

(Ber m3 mit Rinbe.)

Wallenboden (Transport bis Biberift Fr. 5) 25 m³ Cich. IV. Kl. b, Fr. 64. (bis Aarwangen Fr. 3) 15 m³ Cich. V. Kl. b, Fr. 38.20. — Bemerkung. Gleiche Erlöse wie 1909.

d) Brennholz.

Waadt, Gemeindewaldungen, III. Forstfreis, Beven.

(Ber Ster.)

Gemeinde les Planches. Lanche du Grefallen (Transport bis Glion Fr. 2.50) 227 Ster, ³/10 Fi. ⁷/10 Ta. Scht.=Anp., Fr. 10. — Gemeinde Châte=lard (bis Montreux Fr. 3.50) 118 Ster, ³/10 Fi. ⁷/10 Ta. Scht.=Anp., Fr. 10 (1908 Fr. 9.15. Halbtrockenes Holz, teilweise 1909 geschlagen; die Hauptmasse der Knüppel stammt von starken Aesten). — Bemertung. Die ersten Verkäuse zeigen eine steigende Tendenz der Preise, sowohl für Vrenn= wie Nußholz. Letteres sehr begehrt.

--- Inhalt von Nr. 10 ---

des "Journal forestier suisse", redigiert von Herrn Professor Decoppet

Articles: Les traverses en bois aux chemins de fer fedéraux. — Importation et exportation des principaux articles (bois) de 1908—1910. — Communications: Le gros chêue de Montravail. — Le gros hêtre de Melchnau. — L'exposition suisse d'agriculture à Lausanne. — La situation du marché des bois en Autriche-Hongrie. — Le chêne du Japon au point de vue industriel. — Prix de graines forestières. — Chronique forestière. — Divers. — Bibliographie. — Mercuriale des bois.